



FACHTAGUNG NEURO-REHA



**PROF. DR. DR. FRANZ
GERSTENBRAND:**

*„Einzigartige Mischung
bringt den Erfolg!“*

**PROF. DR. DR. PAUL
WALTER SCHÖNLE:**

*„Jeder Wachkoma-Patient
ist rehafähig!“*

**PROF. DR. MED.
EBERHARD KOENIG:**

*„Ein Feuerwerk
der Neuroreha!“*

**PROF. DR.
VOLKER HÖMBERG:**

„Wir sind weltweit Schrittmacher der Neuroreha!“

**ÄRZTLICHER DIREKTOR
DR. MED. HANS-
PETER NEUNZIG:**

*„Trotz Fortschritt in
der Diagnostik - keine
Vorhersage!“*

**OLAF LOTTKO,
MARIA SCHÜSSLER:**

*„Nicht nur die Krankheit,
sondern das Leben sehen!“*

Einhellige Meinung aller Besucher unserer großen Fachtagung, „Amberger Symposium“, war es, die Qualität, die Einmütigkeit und die einzigartige Mischung der Vortragenden, Diskutanten und Teilnehmer hervorzuheben. Prof. Dr. Dr. Franz Gerstenbrand brachte es auf den Punkt, dass gerade diese einzigartige Mischung des Verbandes den jahrzehntelangen Erfolg, die Durchsetzungsfähigkeit und Schlagkraft des Zusammenschlusses bedeute.

Überzeugend und glaubhaft stellten alle Referenten ihre fachlichen Vorträge, die ethische Betrachtungsweise und die Rehabilitationschancen mit den Zukunftserwartungen in den Mittelpunkt.

Bunte Mischung bringt es

Die interessante, bunte und abwechslungsreiche Mischung der unterschiedlichen Referenten mit ihren Vortragsthemen einschließlich der Erläuterungen und jeweils einer umfassenden Diskussion brach-

te eine besondere Lebhaftigkeit und Aufbruchstimmung für die Neuro-Reha zu Tage.

Alle Teilnehmer äußerten sich bestärkt und neu motiviert.

Viele Einzelgespräche

Besonders in den Pausen mit großzügiger Bewirtung wurden die unterschiedlichen Vorstellungen ausgenutzt, der gebündelte Sach- und Fachverstand abgefragt und wichtige menschliche Kontakte geknüpft. „Diese Art der Veranstaltung ist einzigartig, lohnenswert und äußerst reizvoll“, so mehrere Chefarzte, führende Therapeuten und Führungskräfte in der Pflege.

Danke an den Landrat

Armin Nentwig bedankte sich besonders herzlich bei seinem Nachfolger im Amt des Landrates **Richard Reisinger** für die großzügigen Räumlichkeiten mit der wir in Amberg unsere Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland immer wieder erstaunen. „Gerade mit unserer Art der Gastlichkeit

und Herzlichkeit wollen wir allen danken, die unsere Themen und Forderungen mittragen, voranbringen und uns bestärken“, so der Vorsitzende.

Dank an alle Einrichtungen

Auf die Gesamtzahl der Mitglieder des Verbandes gesehen, stellen die Vertreter der Einrichtungen aller neurologischen Rehaphasen etwa 1/3 und wirken so aktiv an der Gestaltung und der Verbesserung der Neurorehabilitation im Sinne der Betroffenen und ihrer Angehörigen mit. „Nur diese Gemeinsamkeit bringt uns Glaubwürdigkeit und Ansehen in der Sozialpolitik“. Dies wiederum ist die Grundlage für die Durchsetzung unserer Forderungen.

Freude auf nächstes Jahr

Durchgängig wurde der Wunsch geäußert, auch im nächsten Jahr wieder dieses „Amberger Symposium“ durchzuführen, um die gemeinsamen Ziele der Neurorehabilitation wieder Stück für Stück voranzubringen.



IMPRESSIONEN VON DER FACHTAGUNG NEURO-REHA UNSERES VERBANDES „AMBERGER SYMPOSIUM 2013“



Prof. Dr. Dr. Franz Gerstenbrand aus Wien, habilitierte sich 1967 über das „Apallische Syndrom“. Lange war er Chefarzt der neurologischen Universitätsklinik in Innsbruck und fördert unsere Verbandsarbeit von Anfang an. Prof. Dr. Dr. Gerstenbrand betonte besonders die einzigartigen Erfolge der Betroffenen in Deutschland. „Sie haben durch ihren Zusammenschluss europaweit Geschichte geschrieben“.



Prof. Dr. Dr. Paul Walter Schönle schätzte, dass sogar etwa 60 % der betroffenen Komapatienten keine Rehachance in die Frührehabilitation bekommen, sondern direkt aus der Intensivstation in die Pflegeeinrichtung verlegt werden. Dies wertete er als Rückschritt und schweren Fehler in der Neurorehabilitation.



Prof. Dr. med. Eberhard Koenig, Ärztlicher Direktor der Rehaklinik Bad Aibling und Präsident der Deutschen Gesellschaft für neurologische Rehabilitation (DGNR), unterstützt den Verband und die Arbeit von Armin Nentwig bereits seit Jahrzehnten. Er war in seinen Funktionen bei vielen Gesprächen mit der Bundesregierung in Bonn und später in Berlin aktiv mit dabei. Nentwig bezeichnete ihn als einen der Pioniere der Neuroreha.



Prof. Dr. Volker Hömberg, Chefarzt der Neurologie in Bad Wimpfen, Vorstandsmitglied der DGNR und Generalsekretär des Weltverbandes für Neuroreha erläuterte die interessanten Zusammenhänge in der Neurorehabilitation und ging auf die vielen aktuellen Anfragen ein. Ihm wurde ebenfalls für die fachliche Unterstützung gedankt.



Dr. med. Hans-Peter Neunzig, Ärztlicher Leiter der Waldklinik Jesteburg und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft neurologische Frührehabilitation für Niedersachsen und Bremen überbrachte die Grüße des norddeutschen Raumes. „Wir sind alle mit dem Verband gewachsen und für unsere Klinik ist es selbstverständlich Mitglied im Verband zu sein.“ Er sah es als wichtig an, dass bei der Neuroreha als Gesamtprozess auch die Angehörigen mitreden und der Patient dabei im Mittelpunkt steht.



Dr. Markus Ebke, Chefarzt der Neurologieklinik Nümbrecht, ebenfalls Mitglied im Verband bezeichnete die Spastik als große Bewegungseinschränkung und als ein Hauptproblem bei der erfolgreichen Behandlung. Die Behandlungsmöglichkeit mit Botox sei für ihn ein Meilenstein des Fortschrittes.



IMPRESSIONEN VON DER FACHTAGUNG NEURO-REHA UNSERES VERBANDES „AMBERGER SYMPOSIUM 2013“



Rechtsanwältin **Bärbel Schönhof**, spezialisiert für Medizin- und Sozialrecht, steht seit langem beratend dem Verband und seinen Mitgliedern zur Verfügung. Ihr Referat wurde Grundlage einer eingehenden Diskussion. Nentwig bedankte sich besonders bei ihr für ihre ausgezeichnete Fachlichkeit und Hilfsbereitschaft.



Janine Ehlers, Dipl. Sprachtherapeutin, Ergotherapeutin und Geschäftsführerin des Therapiezentrums Kerpen-Köln-Solingen, überzeugte durch ihren beeindruckenden Vortrag. Die Dekanalisierung und den damit verbundenen Kostaufbau seien sehr wichtige Ziele in der Neurorehabilitation und sie sprach sich gegen das Wort „Lagerung der Patienten“ aus. Ihr sei es lieber, die Patienten zu positionieren, da man in der Regel Gegenstände lagere.



Oberarzt **Dr. Heinrich Matzak** aus dem neurologischen Akutkrankenhaus Hochzirl (Tirol), Österreich, sprach für den verhinderten Prof. Dr. Leopold Saltuari, der im Vorstand der europäischen Föderation für Neurorehabilitation tätig ist. Dr. Matzak ging auf die Spastikbehandlung mit Baclofen und das Implantieren von Abgabegeräten ein. „Dies bringt eine wesentlich bessere Rehamöglichkeit, die Therapien können durchgeführt werden, der Patient ist schmerzfrei und man kann bei den Therapien bis an die Grenzen gehen,“ so Oberarzt Dr. Matzak aus Tirol.



Maria Schüßler hatte einen Part unserer Betroffenen übernommen. Als Mitglied unseres Beirates, examinierte Fachkrankenschwester und betroffen durch ihren Ehemann Manfred sagte sie in beeindruckender Weise: „Ich will mit meinem Mann trotz Krankheit gemeinschaftlich leben, wir sind viel unterwegs und ich sehe nicht nur die Krankheit, sondern das Leben.“ Deutlich sprach sie als „Rat“ an die Gleichbetroffenen: „Wer sich selber isoliert, wird auch selbst krank.“



Unser neuer stellvertretender Vorsitzender **Olaf Lottko** erzählte wie seine Familie mit der Behinderung durch den Sohn Alexander (8 Jahre) zurecht komme. Für ihn sei es Aufgabe und Ehre in der Führung des Verbandes tätig zu sein und aktiv mit zu gestalten. Olaf Lottko regte an, den vormaligen bestehenden Arbeitskreis Kind wieder zu beleben und die Versorgung für Kinder und Jugendliche im Bundesgebiet zu aktivieren und für die Gleichbetroffenen Anlaufstelle zu sein.



Angeregtes Fachgespräch unter den Experten.



IMPRESSIONEN VON DER **FACHTAGUNG NEURO-REHA** UNSERES VERBANDES „AMBERGER SYMPOSIUM 2013“



Das Bild zeigt die bisherige Vorstandschaft bei der Begrüßung der Fachtagung von links: **Gertrud Bosem, Doris Klein, Armin Nentwig, Diakon Jürgen Moratz** und **Heinz Muth**.



Die großzügige Räumlichkeit des ehemals kurfürstlichen Schlosses in Amberg bietet eine hervorragende und beeindruckende Konferenzatmosphäre. Nach dem in Amberg geborenen deutschen König Ruprecht ist der Tagungssaal des Kreistages Landkreis Amberg-Weizsach benannt.



„Gemeinsam sind wir unschlagbar!“ so Bundesvorsitzender **Armin Nentwig** im Verbund mit ärztlichem Direktor **Dr. Hans-Peter Neunzig**, **Prof. Dr. Dr. Franz Gerstenbrand** und **Prof. Dr. Dr. Paul Walter Schönle** (von links).



Stellvertretender Vorsitzender **Heinz Muth**. Hier im fachlichen Austausch mit Oberarzt **Dr. Heinrich Matzak** aus Tirol (Österreich).



Die einzelnen Arbeitskreise befassten sich mit unterschiedlichen Themen.



Hier stößt man auf das gemeinsame Miteinander an (von links): **Prof. Dr. Dr. Paul Walter Schönle** und **Prof. Dr. Dr. Franz Gerstenbrand** mit Ehefrau.



IMPRESSIONEN VON DER **FACHTAGUNG NEURO-REHA** UNSERES VERBANDES „AMBERGER SYMPOSIUM 2013“



Austausch unter Experten.



Die Pausen und die gemeinsamen Abende werden als willkommene Gelegenheit genutzt, um sich auszutauschen.



Stellvertretender Vorsitzender **Heinz Muth** ließ es sich nicht nehmen an alle Helferinnen Blumen zu überreichen. Auf dem Bild von rechts: **Gabi Farnbauer, Claudia Petermann, Erika Lehmann, Martina Kummer, Bärbel Spiegl, Elfriede Schinhammer, Carola Paa, Tina Nentwig und Isolde Wiesneth**



Einer der Innenhöfe des kurfürstlichen Schlosses mit Rosengarten.

Maria Schüßler kümmert sich hier um ihren während einer Ruhepause.



IMPRESSIONEN VON DER **FACHTAGUNG NEURO-REHA** UNSERES VERBANDES „AMBERGER SYMPOSIUM 2013“



Das Foyer, auch durch die ausstellenden Firmen genutzt, lud zur Gastlichkeit und zum Austausch ein



Die fleißigen Damen in Funktion



Das umfassende Angebot an oberpfälzer Spezialitäten mit einer großzügigen Getränkeauswahl beeindruckt alle Jahre wieder



Blick vom kurfürstlichen Schloss in die unmittelbar beginnende Amberger Altstadt mit Martinskirche mit dem charmananten Helferinnen-Team.



Einladende Atmosphäre